Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 7

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1073113

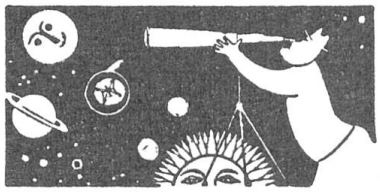
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK IN  DIE WELT

Ernst Schürch

WIRRNIS IM MITTELOSTEN

Kaum hatte Israel in der Vollversammlung der Vereinigten Nationen der ein halbdutzendmal erhobenen Forderung, die gewaltsam besetzten streitigen Gebiete bedingungslos zu räumen, unter «Annahmen» Folge geleistet, als Ägypten jene «Annahmen», die übrigens schon vom Vertreter der Vereinigten Staaten sofort als nicht den Charakter von Bedingungen besitzend entwertet worden sind, als Oberst Nasser sofort nachstieß, um die Erwartungen Israels zu durchkreuzen. Er ernannte einen Gouverneur für den Gazastreifen, entsprechend den Waffenstillstandsbedingungen von 1948, wiewohl jenes Gebiet keineswegs als ägyptisches Gebiet anerkannt ist, und als die UNO-Polizeimacht die israelischen Truppen dort ablöste, gab er sofort zu verstehen, daß sie nur solange dort bleiben dürften, wie es ihm beliebte, und daß nach wie vor der Golf von Akaba als Küstengewässer unter ägyptischer Hoheit gesperrt werden dürfe.

Das war der Schlag gegen die Politik Eisenhowers, der soeben durch verschärften Druck Israel gefügig gemacht hatte. Dabei waren «Zuckerbrot und Peitsche» eingesetzt worden: die Erwartung, daß die amerikanische Macht den östlichen Arm des Roten Meeres, gewöhnlich die Straße von Tiran genannt, für den internationalen Verkehr sichern werde, war neben dem Zurückhalten von Hilfe entscheidend. In dieser Hinsicht hatte Amerika ja schon seine grundsätzliche Auffassung geäußert.

Mit dem Nachgeben Israels schienen Dulles und Eisenhower aus einer höchst unangenehmen Klemme glücklich herauszukommen. Der Staatssekretär hatte schon einen bösen Moment, als er nach einigen Ausflüchten vor einer Senatskommission stillschweigend zugeben mußte, daß seine Politik auf Sanktionen gegen Israel hinauslaufe, für die aber weder in der UNO zwei Drittel der Stimmen, noch in den Vereinigten Staaten selber die öffentliche Meinung zu gewinnen waren. Das Auftreten des Präsidenten persönlich in einer Fernsehsendung hat durch ihre moralisierende Tonart die Geister und Gemüter verwirrt und beunruhigt, da man mit einer einseitigen und einarmigen Gerechtigkeit, die ausschließlich gegen einen Kleinen ausschlägt, jedes Bedürfnis nach dem innern Gleichgewicht verletzt.

Nur das Ziel, die arabische Welt für sich zu gewinnen und von Rußland abzuwenden, konnte eine derartige Politik rechtfertigen, und auch nur dann, wenn sie Erfolg hat.

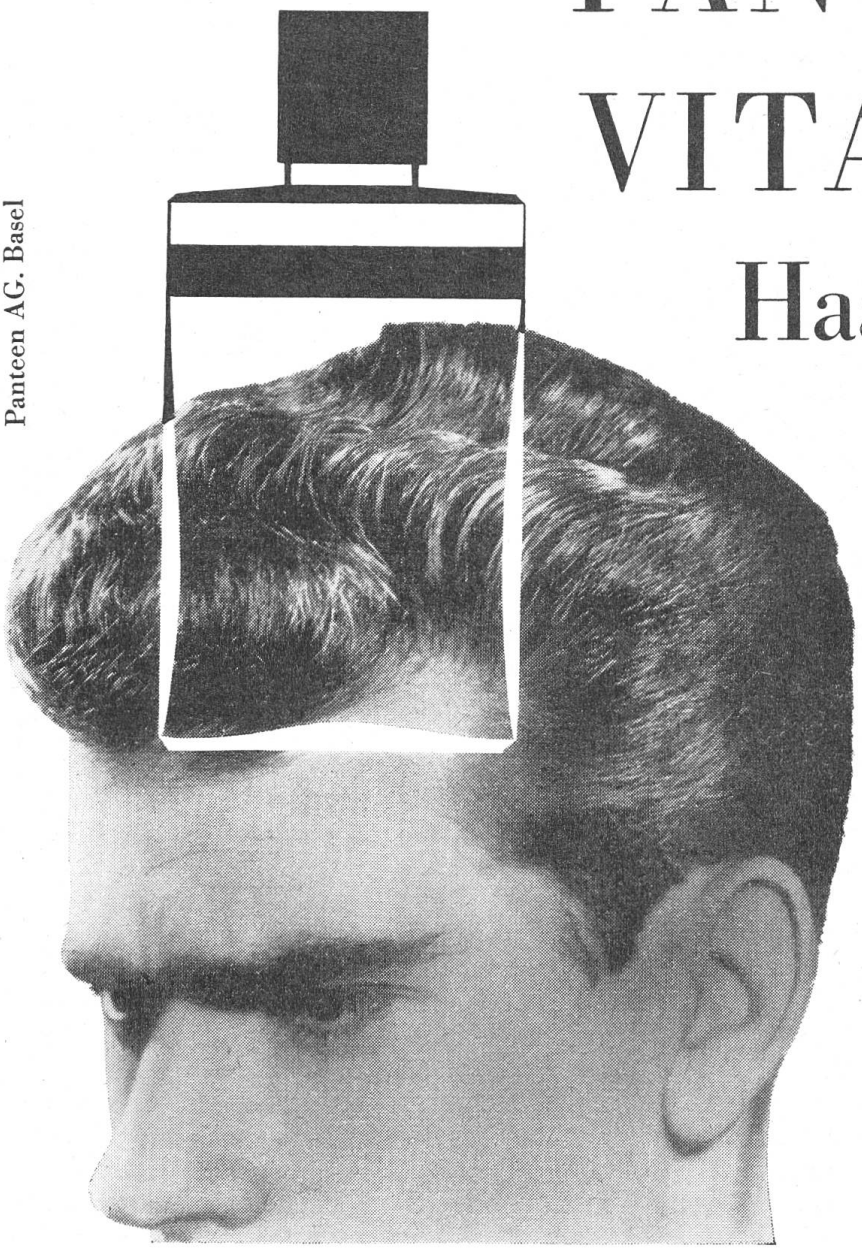
Im Augenblick, da dies geschrieben wird, steht dieser Erfolg noch aus. Ein rasches und verantwortungsvolles Handeln wird gebieterisch notwendig. Bis unsere Darstellung die Leser erreicht, müßte Entscheidenes geschehen. Die Grundlage dazu ist vorbereitet, da der amerikanische Kongreß in beiden Häusern der leicht modifizierten Eisenhower-Doktrin zugestimmt hat. Der Präsident hat Aktionsfreiheit. Aber er ist unpäßlich auf einer langsamen Erholungsreise nach den Bermudainseln, wo er sich mit dem britischen Premier besprechen will. Dulles, der noch letzten Sommer öffentlich erklärt hat, der Mittlere Osten sei kein Gebiet von erstklassiger Bedeutung für die Vereinigten Staaten, ist längst widerlegt – aber er ist gegenwärtig weit weg in Asien. Der Vizepräsident Nixon fährt augenblicklich in Afrika herum, auf einer politischen Werbereise.

Das Liebeswerben mit Hilfsangeboten verteuert natürlich die Gunst der Umworbenen, und Nasser wird immer anspruchsvoller. Darob regt sich das Mißvergnügen der amerikanischen Steuerzahler. Es könnte sich eine neue Welle jenes Isolationismus erheben, der schon einmal in einer Zeit der Enttäuschung über die Interventionspolitik einen Präsidenten der Vereinigten Staaten verleugnet und zerbrochen hat.

Keine Schuppen mehr... und gesundes vitamingestärktes Haar!

PANTEEN VITAMIN-Haarwasser!

Panteen AG. Basel



Das einzige

Haarwasser
mit Panthenol,
dem für den Aufbau
des Haares
unentbehrlichen
Vitamin des
B-Komplexes!